

Aus der Tabuzone holen

Arbeitskreis Demenz Wetterau leistet wertvolle Aufklärungsarbeit / In der Wetterau etwa 300 Erkrankte

WETTERAU-KREIS (red). Mit dem demografischen Wandel wächst die Zahl demenzkranker Menschen. Denn insbesondere ältere Menschen erkranken an einer Demenz. Etwa einer von zehn über 65-Jährigen, etwa zwei von drei über 80-Jährigen und fast jeder Dritte der über 90-Jährigen leiden an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz. In der Wetterau gibt es nach Angaben des Kreises etwa 3000 Erkrankte, die Dunkelziffer liegt laut der Ersten Kreisbeigeordneten und Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch wahrscheinlich viel höher.

„Demenz ist nach wie vor ein Tabuthema. Daher ist es umso wichtiger, dass der Arbeitskreis Demenz Wetterau mit seinen Kooperationspartnern und Unterstützern über die Krankheit informiert, aufklärt und sie damit aus der Tabuzone holt“, sagt sie.

Der Arbeitskreis ist ein Verein, der aus verschiedenen sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kommunen, Kirchen, Kliniken, Verbänden und am Thema Interessierter besteht. „Unsere Aufgabe ist es, über die Erkrankung und damit verbundenen Veränderungen zu informieren, Hemmschwellen abzubauen und Hilfestellungen aufzuzeigen. Wir zeigen Entlastungsangebote auf, sowohl für die Betroffenen als auch deren Angehörigen“, erklärt Regina Schröder, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises.

Er gründete sich 2008, seit 2013 firmiert er als eingetragener Verein. Er steht allen Interessierten offen, ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Vorsitzende Christina Keller macht deutlich: „Wir haben etwas mehr als 100 Mitglieder, die uns bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Mit Filmvorführungen, Lesungen, Messen oder Theateraufführungen wollen wir die Herausforderung Demenz in das Bewusstsein der Menschen bringen. Demenzcafés, Demenzbegleitung, Betreuungsangebote – es gibt viele Ansätze,



Stephanie Becker-Bösch mit Christina Keller und Regina Schröder (v.r.).

Foto: Elsaß

um Betroffenen und Angehörigen das tägliche Leben etwas zu erleichtern. Wir geben Impulse und begleiten verschiedene Angebote, die es in Wetterauer Kommunen bereits gibt.“

Für dieses Jahr sind die Planungen bereits fast abgeschlossen. Keller: „Wir sind in Verhandlungen mit einem namhaften deutschen Schauspieler, der uns hoffentlich bei einem Filmabend besuchen wird. Unser Thema ist auch sein Thema, aber mehr möchte ich nicht verraten.“ Dazu kommen Tanzcafé, Demenztheater, Demenzmesse und ein

Wellness-Tag zur Entspannung für pflegende Angehörige.

Ganz oben auf der Wunschliste steht ein Demenz-Parcours. Die Erlebnisstationen orientieren sich an Symptomen, die bei einer Demenz auftreten können. Wer sie durchläuft, erhält eine Vorstellung vom Leben mit der Krankheit. „Ich habe ich mir den Demenz-Parcours angesehen und durchlaufen. Wir können dem Thema nur dann offen begegnen, wenn wir die Situation der Erkrankten nachvollziehen können“, sagt Becker-Bösch. „Vergessen

wir nicht, dass Menschen, die zu Hause Demenzkranke pflegen, immer wieder an ihre körperlichen und seelischen Grenzen stoßen. Zudem drohen viele zu vereinsamen, weil sie oft keine Zeit oder Kraft mehr haben, den Kontakt zum Freundeskreis zu halten. Ehrenamtliche können hier eine wichtige Stütze sein.“

Weitere Infos zum Arbeitskreis Demenz gibt es bei Christina Keller unter der Rufnummer 06042/884108 und bei Regina Schröder unter der Rufnummer 06047/800080.